

Lagebericht 2022 der Oberbank AG

2	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
4	Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage
11	Entwicklung in den Geschäftsfeldern der Oberbank AG
19	Human Resources
22	Berichterstattung über nichtfinanzielle Informationen, Richtlinie 2014/95/EU
23	Ausblick 2023
24	Die Oberbank-Aktien
28	Serviceangaben

Allgemeines zum Lagebericht der Oberbank AG

- Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Beträgen auftreten.
- Mit diesem Bericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der Oberbank AG verbunden.
- Auf ein eigenes Glossar wurde im vorliegenden Bericht verzichtet, da entweder bekannte Begriffe verwendet wurden oder spezielle Termini direkt im Text erklärt werden

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wirtschaft unter dem Schock Russlands

Noch unter dem Eindruck der Coronapandemie wurde die westliche Welt vom Einmarsch der russischen Truppen in der Ukraine in Schockstarre versetzt. Die Rückkehr eines Krieges nach Europa sollte massiv dazu beitragen, dass die Inflation und die Zinsen speziell in Europa aber auch im Rest der Welt deutlich anstiegen.

Die Energiepreise schossen in der Folge förmlich in die Höhe, Bedenken betreffend der Versorgungssicherheit aufgrund der hohen Abhängigkeit von Gaslieferungen aus Russland machten die Runde. Die Vervielfachung der Gaspreise zog die Preise für andere Energiequellen nach oben und so war es früh absehbar, dass damit verbunden auch die Inflationsraten massiv steigen würden. Rezessionsängste waren die Folge und bestehende Wachstumsprognosen wurden deutlich nach unten korrigiert.

Rückkehr der Inflation

Über Jahre hindurch hatten die Notenbanken damit zu kämpfen, dass die Inflationsraten deutlich zu tief waren. Die Märkte wurden fast schon überbordend mit Liquidität versorgt. Wegen der bereits genannten Ursachen und nicht zuletzt aufgrund der nach wie vor coronabedingt vorherrschenden Lieferknappheit von vielen Produkten aus dem asiatischen Raum, stiegen die Teuerungsraten. Mit Werten – je nach Land der Eurozone – von bis zu über 20 % standen die Notenbanken plötzlich vor neuen Herausforderungen. Als Maßnahmen wurden von den Notenbanken einerseits die Rücknahme der großzügigen Liquidität gegenüber Banken und die Anhebung der Leitzinsen eingesetzt. Beide Schritte führten zu höheren Zinsen. Der Inflationspeak dürfte im zweiten Halbjahr erreicht worden sein. Die Werte fielen gegen Jahresende leicht.

Ende der Negativzinsen

Die mehrere Jahre dauernde Tiefzinsphase und damit einhergehend die Verrechnung von Negativzinsen fand im dritten Quartal 2022 ihr Ende. Mit den beiden Leitzinserhöhungen im Juli und September setzte die EZB ein klares Zeichen, dass diese Zinsphase beendet ist. Im ersten Halbjahr 2022 waren die Negativzinsen im Euroraum noch das beherrschende Thema. Die dadurch entstandenen hohen Kosten für die Banken wurden speziell an die Firmenkunden weitergegeben. Mit dem Ende der Negativzinsen leitete die EZB auch den Ausstieg aus mehreren Refinanzierungsprogrammen ein.

Die großen Notenbanken drehten an den Zinsschrauben

Alle großen Zentralbanken haben die richtungsweisenden Leitzinsen 2022 zum Teil kräftig erhöht. Die US-Notenbank FED hob den Leitzins von 0,25 % auf zuletzt 4,5 % in sieben Schritten an. Die EZB war deutlich bedächtiger in ihren Schritten und erhöhte von 0 % auf 2,5 %. Die führenden Gremien der Notenbanken wiesen klar auf ihre Entschlossenheit hin bei Bedarf mit weiteren Schritten gegen die Inflation ankämpfen zu wollen. Die Notenbanken standen bei ihren Entscheidungen im Dilemma zwischen Inflationsbekämpfung und der Gefahr, dass sich die Wirtschaft durch steigende Zinsen überdurchschnittlich stark abschwächen könnte.

Massive Bewegungen bei EUR/USD

Getrieben durch die Zinserhöhungsfantasie durchbrach der Wechselkurs von EUR/USD im Lauf des Jahres erstmals seit langer Zeit die Parität. Zwischen Höchst- und Tiefstkurs lagen in der Spitze rund 15 %. Seine Tiefstwerte erreichte der EUR/USD Kurs gegen Ende des dritten Quartals. Die massiven Zinserhöhungsschritte der US-Notenbank waren Rückenwind für den Dollar. Im letzten Quartal 2022 setzte eine Erholung des Euros ein – befeuert durch die Zinserhöhungsfantasie im Euroraum und durch die sich abzeichnende Verringerung der Intensität der Erhöhungen der US-Notenbank FED. Der Euro musste sich auch gegenüber der Tschechischen Krone mit Abwertungen zufriedengeben. Von Werten über 25 CZK auf unter knapp 24 CZK stieg die Krone gegenüber dem Euro. Einzig der Ungarische Forint zeigte die meiste Zeit des Jahres klare Abwertungstendenzen. Den Höchstwert zum Euro erreichte der Forint mit Werten von über 425 Forint pro Euro. Zum Vergleich: Zu Jahresbeginn 2022 lag der Wert bei Werten zwischen 350 und 375.

2022 ein absolutes Ausnahmejahr für Aktien und Anleihen, Zuversicht für 2023

Sowohl globale Aktien als auch globale Anleihen gaben 2022 zwischenzeitlich mehr als 20 % nach. Bei Anleihen handelte es sich um den ersten globalen Bärenmarkt seit 70 Jahren.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wenngleich für Aktien ein Bärenmarkt grundsätzlich nichts Ungewöhnliches ist, so gab es in diesem Jahrhundert erst zwei Jahre mit einem Verlust größer als 10 % (Finanzkrise 2008 und 2002). Die Börsenentwicklung war stark geprägt von einer hohen Inflationsdynamik und den Antworten der Notenbanken darauf – steigende Zinsen in den USA und Europa. Der Ukraine-Krieg und dessen Folgen, sorgten ebenso für Unsicherheit bei Energieversorgung und hohen Preisen für Öl und Gas. 2023 wird mit einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung als vom Markt erwartet wird gerechnet, und somit mit einer soliden Entwicklung an den Anleihen- und Aktienmärkten.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Oberbank AG zum 31.12.2022 war mit 25.591,2 Mio. Euro um 2,1 % niedriger als im Vorjahr.

Die Veränderung wurde vor allem von den gestiegenen Forderungen an Kunden, dem gestiegenen Bestand an festverzinslichen Wertpapieren (verursacht vom Zinsanstieg durch zusätzliche Veranlagungen) und der gesunkenen Barreserve verursacht.

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich um 17,6 % bzw. 159,1 Mio. Euro auf 1.061,0 Mio. Euro.

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich ebenfalls, und zwar von 1.541,1 Mio. Euro um 440,8 Mio. Euro / 28,6 % auf 1.981,9 Mio. Euro.

Die Forderungen an Kunden stiegen um 883,2 Mio. Euro / 4,8 % auf 19.230,0 Mio. Euro.

Oberbank AG Bilanz zum 31.12.2022			Veränderung	
Aktiva in Tsd. €	2022	2021	absolut	in %
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	2.287.319	4.400.912	-2.113.593	-48,0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:	853.303	621.640	231.663	37,3
3. Forderungen an Kreditinstitute	1.060.963	901.840	159.123	17,6
a) täglich fällig	273.521	124.156	149.365	120,3
b) sonstige Forderungen	787.442	777.685	9.758	1,3
4. Forderungen an Kunden	19.229.973	18.346.791	883.182	4,8
5. Schuldverschreibungen u. andere festverzinsliche Wertpapiere	1.128.582	919.457	209.125	22,7
a) von öffentlichen Emittenten	621.290	570.608	50.682	8,9
b) von anderen Emittenten	507.292	348.849	158.443	45,4
darunter:				
eigene Schuldverschreibungen	4.348	24.713	-20.365	-82,4
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	218.495	219.137	-642	-0,3
7. Beteiligungen	460.080	427.346	32.734	7,7
darunter:				
an Kreditinstituten	155.288	123.274	32.014	26,0
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	120.358	120.539	-181	-0,2
darunter:				
an Kreditinstituten	6.000	6.000		
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	3.609	2.912	698	24,0
10. Sachanlagen	69.899	73.733	-3.833	-5,2
darunter:				
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	33.550	34.763	-1.213	-3,5
11. Sonstige Vermögensgegenstände	96.038	57.443	38.595	67,2
12. Rechnungsabgrenzungsposten	17.693	7.211	10.481	145,3
13. Aktive latente Steuern	44.870	51.194	-6.323	-12,4
Summe der Aktiva	25.591.184	26.150	-558.971	-2,1

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich um 1,455,5 Mio. Euro / 24,4 % auf 4.508,5 Mio. Euro. Die Primärmittel inkl. Nachrangkapital stiegen um 737,0 Mio. Euro / 4,2 % auf 18.142,3 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stiegen um 417,6 Mio. Euro / 2,8 % auf 15.134,5 Mio. Euro. Die verbrieften Verbindlichkeiten stiegen um 295,9 Mio. Euro /13,4 % auf 2.503,7 Mio. Euro. Das Nachrangkapital erhöhte sich um 23,5 Mio. Euro auf 504,1 Mio. Euro. Das Eigenkapital stieg um 115,6 Mio./5,1% auf 2.376,8 Mio. Euro an.

Oberbank AG Bilanz zum 31.12.2022			Veränderung		
Passiva in Tsd. €		2022	2021	absolut	in %
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.508.456	5.964.038	-1.455.582	-24,4
	a) täglich fällig	777.734	749.160	28.574	3,8
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3.730.722	5.214.878	-1.484.156	-28,5
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15.134.508	14.716.859	417.649	2,8
	a) Spareinlagen	2.167.226	2.534.685	-367.459	-14,5
	darunter:				
	aa) täglich fällig	1.798.617	1.831.620	-33.002	-1,8
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	368.608	703.065	-334.457	-47,6
	b) sonstige Verbindlichkeiten	12.967.282	12.182.174	785.108	6,4
	darunter:				
	aa) täglich fällig	11.057.325	11.364.249	-306.924	-2,7
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.909.957	817.925	1.092.032	133,5
3.	Verbrieftete Verbindlichkeiten	2.503.683	2.207.825	295.858	13,4
	a) begebene Schuldverschreibungen	2.491.283	2.195.425	295.858	13,5
	b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	12.400	12.400	0	0,0
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	81.762	81.599	163	0,2
5.	Rechnungsabgrenzungsposten	33.063	33.921	-858	-2,5
6.	Rückstellungen	347.408	318.652	28.757	9,0
	a) Rückstellungen für Abfertigungen	44.428	44.877	-449	-1,0
	b) Rückstellungen für Pensionen	128.822	131.713	-2.891	-2,2
	c) Steuerrückstellungen	7.618	824	6.794	825,0
	d) sonstige	166.541	141.239	25.302	17,9
7.	Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr.575/2013	504.112	480.591	23.521	4,9
8.	Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	50.000	0	0	0,0
9.	Gezeichnetes Kapital	105.771	105.863	-91	-0,1
10.	Kapitalrücklagen (gebundene)	505.523	505.523	0	0,0
11.	Gewinnrücklagen	1.521.514	1.416.762	104.752	7,4
	a) gesetzliche Rücklage	5.523	5.523	0	0,0
	b) andere Rücklagen	1.515.991	1.411.239	104.752	7,4
	darunter:				
	Rücklagen für eigene Anteile	1.108	957	151	15,7
12.	Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	244.000	233.000	11.000	4,7
13.	Bilanzgewinn	51.383	35.522	15.861	44,7
Summe der Passiva		25.591.184	26.150	-558.971	-2,1

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Ertragslage

Die Betriebserträge der Oberbank AG waren 2022 mit 617,6 Mio. Euro um 14,8 % höher als 2021.

Der Nettozinsvertrag erhöhte sich um 18,0 % auf 343,5 Mio. Euro.

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen lagen mit 49,4 Mio. Euro um 49,3 % über jenen des Vorjahres.

Das Provisionsergebnis ist mit 206,8 Mio. Euro um 14,9 Mio. bzw. 7,8 % höher als 2021. Das Provisionsergebnis ist mit 206,8 Mio. Euro um 14,9 Mio. Euro bzw. 7,8 % höher als 2021.

Nettoprovisionserträge nach Sparten in Tsd. €	2022	2021	Veränd.
Kredit- und Garantiprovisionen	41.703	38.395	8,6%
Wertpapiergeschäft	71.126	67.978	4,6%
Zahlungsverkehr	64.669	61.071	5,9%
Devisen- und Valutengeschäft	25.694	19.338	32,9%
Sonstige Provisionserträge	3.619	5.070	-28,6%
Summe	206.811	191.852	7,8%

Die Betriebsaufwendungen waren 2022 mit 335,1 Mio. Euro um 0,6 % höher als im Jahr zuvor.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 1,9 % auf 193,6 Mio. Euro. Der Sachaufwand stieg um 5,8 % auf 108,2 Mio. Euro. Das Betriebsergebnis stieg um 37,9 % auf 282,5 Mio. Euro.

Spannenentwicklung	2022	2021	Veränd.
Nettozinsspanne	1,33%	1,18%	0,15 %-P.
Nettoprovisionsspanne	0,80%	0,78%	0,02 %-P.
Ertragsspanne	2,39%	2,18%	0,21 %-P.
Aufwandsspanne	1,30%	1,35%	-0,06 %-P.
Betriebsergebnisspanne	1,09%	0,83%	0,26 %-P.

Unternehmenskennzahlen	2022	2021	Veränd.
Return on Equity vor Steuern	10,0 %	7,5 %	2,5 %-P.
Return on Equity nach Steuern	7,2 %	5,6 %	1,6 %-P.
Cost-Income-Ratio	54,3 %	61,9 %	- 7,6 %-P.

Der RoE vor Steuern 2022 erhöhte sich auf 10,0 %, nach Steuern auf 7,2 %.

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich um 7,6 %-Punkte auf 54,3 %.

Im Rahmen der Kreditrisikogebahrung wurden für alle erkennbaren Risiken, soweit Zweifel an der Einbringlichkeit von Forderungen oder Teilen von Forderungen bestehen, ausreichend vorgesorgt. Daneben wurden Beiträge an die ALPENLÄNDISCHE GARANTIE-GESELLSCHAFT m. b. H. geleistet, die als gemeinsame Deckungsvorsorge für Großkreditrisiken der 3 Banken Gruppe dienen. Unter Berücksichtigung der Forderungsverluste und der Provisionszahlung an die ALGAR belief sich 2022 die Kreditrisikogebahrung der Oberbank AG auf 38,6 Mio. Euro (2021: 33,9 Mio. Euro), die Wertberichtigungsquote betrug 0,20 % (2021: 0,18%).

Der Saldo aus Bewertungen und realisierten Kursgewinnen / -verlusten bei Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens sowie bei den Beteiligungen belief sich 2022 auf 1,6 Mio. Euro, nach 4,3 Mio. Euro 2021.

Damit erhöhte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 41,6 % auf 235,4 Mio. Euro.

Der Steueraufwand lag mit 65,3 Mio. Euro um 49,1 % über dem des Vorjahres. Damit erhöhte sich der Jahresüberschuss 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 38,9 % auf 170,2 Mio. Euro.

Gewinnverteilungsvorschlag

Der verteilungsfähige Gewinn wird anhand des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft des Konzerns, der Oberbank AG, festgestellt. Der Jahresüberschuss der Oberbank AG betrug im Geschäftsjahr 2022 170,2 Mio. Euro. Nach Rücklagendotation von 119,0 Mio. Euro und nach Zurechnung des Gewinnvortrags von 0,2 Mio. Euro ergibt sich ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von 51,4 Mio. Euro.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende von Euro 1,45 je bezugsberechtigter Aktie auszuschütten. Daraus ergibt sich bei 35.307.300 Stammaktien ein Ausschüttungsbetrag von 51,2 Mio. Euro. Weiters schlägt der Vorstand vor, den verbleibenden Rest von 187.443,60 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Eigene Aktien

Im Berichtsjahr haben Erwerbe und Veräußerungen sowohl unter der Ermächtigung gem. § 65 Abs 1 Z 4 AktG (Rückkaufprogramm zum Zweck des Angebotes an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes oder Aufsichtsrates der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens als auch jener gem. § 65 Abs 1 Z 7 AktG (Wertpapierhandel) stattgefunden.

Zum Zwecke des Wertpapierhandels hat die Oberbank im Berichtsjahr 124.547 Stück eigene Stammaktien, was einem Anteil von 0,35 % bzw. 373.641,00 Euro des Grundkapitals entspricht, zum Durchschnittskurs von 99,32 Euro erworben, denen Verkäufe von 94.099 Stück eigener Stammaktien zum Durchschnittskurs von 97,18 Euro gegenüberstanden. Die aus dem Verkauf erzielten Erlöse wurden den Betriebsmitteln zugeführt.

Zu den im Rahmen des Aktien-Rückkaufprogramms 2022 erworben und veräußerten eigenen Stammaktien verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

Zum Bilanzstichtag hatte die Oberbank damit insgesamt 50.151 Stück eigene Stammaktien im Bestand, was einen Anteil von 0,14 % bzw. 150.453,00 Euro des Grundkapitals darstellt. Der höchste Stand im Laufe des Jahres 2022 erreichte am 23.06.2022 mit 89.508 Stück 0,25 % bzw. 268.524 Euro vom Grundkapital.

Ausgezeichnete Ausstattung mit Eigenmitteln

Die Eigenmittel gemäß Art. 72 CRR betragen zum 31.12.2022 2.746,5 Mio. Euro, davon entfielen 2.329,0 Mio. Euro auf das harte Kernkapital. Der Gesamtrisikobetrag belief sich auf 15.379,0 Mio. Euro.

Daraus errechneten sich zum 31.12.2022 eine harte Kernkapitalquote von 15,14 % (Erfordernis 7,15 %), eine Kernkapitalquote von 15,47 % (Erfordernis 8,65 %) und eine Gesamtkapitalquote von 17,86 % (Erfordernis 10,65 %).

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Oberbank - Eigenmittel Säule I	31.12.2022	31.12.2021	Veränd.
Beträge in Tsd. €			
Gezeichnetes Kapital	105.922	105.922	0
Kapitalrücklagen	505.523	505.523	0
Gewinnrücklagen	1.769.547	1.650.606	118.941
Aufsichtliche Korrekturposten	-75	-56	-19
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	-51.954	-40.494	-11.460
Hartes Kernkapital	2.328.963	2.221.501	107.462
AT1-Kapitalinstrumente	50.000	50.000	0
Abzüge von Posten des AT 1-Kapitals	0	0	0
Zusätzliches Kernkapital	50.000	50.000	0
KERNKAPITAL	2.378.963	2.271.501	107.462
anrechenbare Ergänzungskapitalinstrumente	340.486	345.098	-4.612
Ergänzungskapitalposten gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	0	15.406	-15.406
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen	42.000	32.000	10.000
Abzüge von Posten des Ergänzungskapitals	-14.928	-13.893	-1.035
Ergänzungskapital	367.558	378.611	-11.053
EIGENMITTEL	2.746.521	2.650.112	96.409
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 CRR			
Kreditrisiko	14.389.910	13.292.439	1.097.471
Marktrisiko, Abwicklungsrisiko und CVA-Risiko	18.187	45.609	-27.422
operationelle Risiko	970.868	921.250	49.618
Gesamtrisikobetrag	15.378.965	14.259.298	1.119.667
Eigenmittelquoten gem. Art. 92 CRR			
Harte Kernkapital-Quote	15,14%	15,58%	-0,44% Pte
Kernkapital-Quote	15,47%	15,93%	-0,46% Pte
Geamtkapital-Quote	17,86%	18,59%	-0,73% Pte
Gesetzliches Erfordernis Eigenmittelquoten gem. ÜRL in %			
Harte Kernkapital-Quote	7,15%	7,06%	0,09%
Kernkapital-Quote	8,65%	8,56%	0,09%
Geamtkapital-Quote	10,65%	10,56%	0,09%
Gesetzliche Eigenmittelanforderungen gem. ÜRL in T€			
Hartes Kernkapital	1.099.596	1.006.706	92.890
Kernkapital	1.330.280	1.220.596	109.685
Geamtkapital	1.637.860	1.505.782	132.078
Freie Kapitalbestandteile			
Hartes Kernkapital	1.229.367	1.214.795	14.572
Kernkapital	1.048.683	1.050.905	-2.223
Geamtkapital	1.108.661	1.144.330	-35.669
Gesetzliches Erfordernis EM-Quoten Säule II (incl. 1,2% SREP-Aufschlag; im VJ 1,3%)			
Harte Kernkapital-Quote	7,83%	7,79%	0,03%
Kernkapital-Quote	9,55%	9,54%	0,02%
Geamtkapital-Quote	11,85%	11,86%	-0,01%

Gemäß § 23 BWG in Verbindung mit § 103q Z 11 BWG wurde ab 1.1.2016 ein Kapitalerhaltungspuffer eingeführt, der in Form von hartem Kernkapital zu halten ist. Seit 2019 beträgt der Puffer 2,50 %.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Rechtsstreitigkeiten der 3 Banken mit der UniCredit Bank Austria AG und der CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H.

Die UniCredit Bank Austria AG und die CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. (gemeinsam kurz: UniCredit) haben in der Hauptversammlung der Oberbank im Mai 2019 den Antrag gestellt, einen dritten ihnen zuzurechnenden Vertreter in den Aufsichtsrat der Oberbank zu wählen. Dieser Antrag fand keine Zustimmung. Die UniCredit hat in der Folge eine Klage auf Anfechtung einzelner Hauptversammlungsbeschlüsse erhoben. Das diesbezügliche Verfahren wurde am 20. Dezember 2019 geschlossen.

Nachdem das Landesgericht Linz sämtliche Klagebegehren der UniCredit negativ beschieden hatte, hat das OLG Linz diese Entscheidung insofern revidiert, als die von der Hauptversammlung im Mai 2019 beschlossene Reduktion der KapitalvertreterInnen von zwölf auf elf für nichtig erklärt wurde. Dem Feststellungsbegehren der UniCredit auf Wahl des von ihr nominierten Kandidaten wurde jedoch nicht stattgegeben. Dieses Urteil ist inzwischen rechtskräftig. Es hat abgesehen von der bestätigten Nichtwahl des von UniCredit beantragten Kandidaten keine weiteren rechtlichen Auswirkungen. Relevante bilanzielle Auswirkungen dieses Verfahrens sind nicht erkennbar.

Ende Dezember 2019 hat die UniCredit die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung der AktionärInnen der Oberbank beantragt, die am 4. Februar 2020 stattfand. Die Anträge der UniCredit (Sonderprüfung der Oberbank-Kapitalerhöhungen seit 1989, Beendigung eines Schiedsverfahrens mit der Generali-3 Banken-Holding) fanden keine Zustimmung.

Auch in der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Mai 2020 stellte die UniCredit Anträge auf Durchführung von Sonderprüfungen, die jedoch keine Mehrheit fanden. Die UniCredit hat einerseits Anfechtungsklage gegen diese Beschlüsse eingebracht. Andererseits hat sie bezüglich des Antrags auf Sonderprüfung aus der außerordentlichen Hauptversammlung 2020 im Zusammenhang mit den Kapitalerhöhungen der BKS Bank AG (kurz: BKS) beziehungsweise der Bank für Tirol und Vorarlberg AG (kurz: BTV) im Jahr 2018 und bezüglich einiger abgelehnter Sonderprüfungsthemen aus der ordentlichen Hauptversammlung 2020 einen gerichtlichen Antrag auf Sonderprüfung gestellt.

Der von UniCredit gestellte gerichtliche Antrag auf Sonderprüfung wurde vom Landesgericht Linz teilweise abgewiesen und hinsichtlich der übrigen Themen das Verfahren bis zur Erledigung des anhängigen Zivilprozesses betreffend die Anfechtungsklage gegen Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung 2020 unterbrochen.

Die Anfechtungsverfahren wurden bis zur Klärung übernahmerechtlicher Vorfragen unterbrochen.

Die UniCredit hat Ende Februar 2020 Anträge bei der Übernahmekommission gestellt, mit denen überprüft werden soll, ob die bei den 3 Banken bestehenden Aktionärssyndikate eine übernahmerechtliche Angebotspflicht verletzt haben. Die Oberbank ist von diesen Verfahren als Mitglied der Syndikate bei der BTV und bei der BKS unmittelbar betroffen. Die Syndikate der BTV und BKS wurden mit nach wie vor gültigen Bescheiden der Übernahmekommission aus dem Jahr 2003 genehmigt. Die UniCredit erhebt den Einwand, dass sich seitdem die Zusammensetzung und Willensbildung der Syndikate verändert sowie diese insgesamt seit dem Jahr 2003 ihr Stimmgewicht in übernahmerechtlich relevanter Weise ausgebaut hätten und dadurch eine Angebotspflicht ausgelöst worden wäre.

Dazu haben zwischen dem 27. September 2020 und dem 1. Oktober 2020 drei Verhandlungstage mit umfangreichen Zeugeneinvernahmen vor der Übernahmekommission stattgefunden. Die Entscheidung steht nach wie vor aus.

Der Vorstand geht nach sorgfältiger Prüfung unter Beiziehung externer Experten davon aus, dass diese übernahmerechtliche Prüfung zu keiner Angebotspflicht führen wird. Gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 11. Mai 2021 wurden keine Anfechtungen erhoben. Gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 17. Mai 2022 wurden keine Anfechtungen erhoben. Ende Juni 2021 hat UniCredit neue Unterlassungs- und Feststellungsklagen beim Landesgericht Linz eingebracht. Im Wesentlichen geht es um die Feststellung, dass die Beschlüsse des Vorstands der Oberbank auf Durchführung der letzten 4 Kapitalerhöhungen der Oberbank und die Beschlüsse zur Leistung von Zuschüssen an die Generali 3Banken Holding AG für die Kapitalerhöhungen der 3 Banken nichtig seien, und dass es der Vorstand in Zukunft unterlassen solle, derartige Zuschüsse zu leisten oder Aktionären, die mit der Oberbank wechselseitig beteiligungsmäßig verbunden sind, Aktien im Zuge von Kapitalerhöhungen zuzuteilen. Seitens der UniCredit wurden inhaltlich gleichartige Klagen auch gegen BKS und BTV eingebracht, denen die Oberbank jeweils als Nebenintervenientin beigetreten ist.

Im gegen die BTV geführten Verfahren wurde die Klage bereits erst- und zweitinstanzlich vollinhaltlich abgewiesen, sodass dieses Verfahren bereits in dritter und letzter Instanz beim OGH anhängig ist. Vor diesem Hintergrund haben sich die UniCredit und die Oberbank mittlerweile darauf geeinigt, im gegen die Oberbank geführten Verfahren vorläufig einfaches Ruhen eintreten zu lassen, und die Entscheidung des OGH im Verfahren gegen die BTV abzuwarten.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Der Vorstand der Oberbank sieht nach sorgfältiger Prüfung bei diesem Verfahren wie bei allen anderen anhängigen Verfahren keine relevanten bilanziellen Auswirkungen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Siehe Anhang für Geschäftsjahr 2022 Punkt V.

Forschung und Entwicklung

Auf der Basis der Bedürfnisse ihrer KundInnen entwickelt die Oberbank individuelle Finanzdienstleistungen im Finanzierungs- und Anlagebereich. In der Forschung und Entwicklung im klassischen Sinn ist sie jedoch nicht tätig.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) der Oberbank entspricht dem international anerkannten COSO-Standard. Es existieren detaillierte Beschreibungen der IKS-Abläufe, einheitliche Dokumentationen aller risikorelevanten Prozesse der Bank und der Kontrollmaßnahmen. Die Verantwortlichkeiten und Rollen in Bezug auf das IKS sind klar definiert. Für das IKS erfolgt ein regelmäßiges, mehrstufiges Reporting über Wirksamkeit und Reifegrad. Kontrollaktivitäten werden dokumentiert und überprüft, die IKS-relevanten Risiken werden regelmäßig evaluiert und angepasst. Dieser laufende Optimierungsprozess trägt zur Qualitätssicherung bei. Die Abteilung Interne Revision der Oberbank AG prüft in ihrer Funktion als unabhängige Überwachungsinstanz das interne Kontrollsystem. Abgeprüft werden die Wirksamkeit und Angemessenheit des IKS sowie die Einhaltung der Arbeitsanweisungen.

Die Kontrollmechanismen des IKS speziell in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden in den folgenden Absätzen im Detail beschrieben (Offenlegung gemäß § 243a (2) UGB).

Die Verantwortung für die Buchhaltung und Bilanzierung mit den dazugehörigen Prozessen ist in der Abteilung Rechnungswesen und Controlling angesiedelt. Einzelne Teilprozesse sind in der Abteilung Strategisches Risikomanagement angesiedelt. Die Abteilung Interne Revision führt als unabhängige Einheit die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen durch. Im Rahmen des IKS werden alle wesentlichen Prozesse im Rahmen der Rechnungslegung kontrolliert und die mit der Rechnungslegung einhergehenden Risiken identifiziert, analysiert und laufend überwacht. Gegebenenfalls werden Maßnahmen zur Reduktion dieser Risiken ergriffen.

Kontrollumfeld

Neben der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben stehen die von der Oberbank definierten Verhaltensgrundsätze und die Corporate-Governance-Regelungen im Vordergrund. Die mit der Rechnungslegung befassten MitarbeiterInnen verfügen über die für ihr Aufgabengebiet erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen. Laufende Fortbildungsmaßnahmen stellen den ständigen Know-how-Aufbau sicher und sind die Basis für die rechtzeitige Implementierung von Neuerungen im Rechnungslegungsprozess. Um die umfangreichen rechtlichen Vorschriften zu erfüllen, wird die tägliche Arbeit durch zahlreiche Richtlinien, Handbücher und Arbeitsbehelfe unterstützt, die regelmäßig überprüft und gegebenenfalls aktualisiert werden.

Kontrollmaßnahmen

Kontrollen umfassen zum einen systemische Kontrollen in der IT, die durch die Oberbank definiert wurden, und zum anderen händische Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen sowie das Vier-Augen-Prinzip. Das in der Oberbank implementierte IT-Berechtigungskonzept stellt einen zusätzlichen Absicherungsmechanismus dar.

Überwachungsmaßnahmen

Die Überwachung der Rechnungslegungsprozesse wird durch das IKS sichergestellt. Darüber hinaus üben die AbteilungsleiterInnen und die zuständigen GruppenleiterInnen eine Überwachungsfunktion aus. Dieser gesamte Überwachungsprozess wird von der Internen Revision geprüft. Eine zusätzliche Überwachungsfunktion fällt den AbschlussprüferInnen des Konzernabschlusses und dem Prüfungsausschuss zu.

Entwicklung in den Geschäftsfeldern der Oberbank AG

Geschäftsfeld Firmenkunden

Kommerzfinanzierung

Das Kommerzkreditvolumen der Oberbank stieg 2022 um 5,7 % auf 15.109,6 Mio. Euro. Aufgrund der hervorragenden Kapitalausstattung der Oberbank konnten den Unternehmen weiterhin ausreichend Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden.

Investitions-, Umwelt-, Innovations- und Coronaförderungen

Im Jahr 2022 wurden von der Oberbank im Bereich der Unternehmensförderung für Investitions-, Umwelt- und F&E&I-Projekte in Österreich, Deutschland, Tschechien, Ungarn sowie der Slowakei 1.347 Kundenvorhaben eingereicht, was einer Steigerung gegenüber den drei Vor-Corona-Jahren von 13,9 % entspricht. Das führte dazu, dass sich auch das Gesamtbligo der in allen Oberbank-Märkten ausgereichten Förderkredite im Vergleich zum 31.12.2021 erneut um 14,6 % auf über 1,9 Mrd. Euro erhöhte.

Strukturierte Finanzierungen

Im Vergleich zum Vorjahr war die Nachfrage nach strukturierten Finanzierungslösungen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 leicht rückläufig. Die etwas geringere Nachfrage traf alle Finanzierungsanlässe gleichermaßen. In diesem Zusammenhang kann aber festgehalten werden, dass sich sowohl die Anzahl der bearbeiteten Geschäftsfälle als auch das Projektvolumen im Mehrjahresvergleich weiterhin auf sehr hohem Niveau befanden. So konnten auch in diesem Jahr mehr als 50 Fälle mit einem Finanzierungsvolumen von insgesamt rund 750 Mio. Euro erfolgreich begleitet werden. Etwa die Hälfte des ausgereichten Finanzierungsvolumens stammte dabei aus Immobilienprojektfinanzierungen. Wichtige Beiträge lieferten zusätzlich die Bereiche M&A-, Wachstums- und Tourismusfinanzierungen.

Private Equity und Mezzaninkapital

2022 verzeichnete der Oberbank Opportunity Fonds 143 Anfragen und konnte das hohe Niveau des Vorjahres nochmals deutlich überschreiten. In den wirtschaftlich unsicheren Zeiten nimmt insbesondere die Bedeutung von Mezzaninfinanzierungen und Private Equity (Eigenkapital)-Beteiligungen als bilanzstärkende Finanzierungsinstrumente bei den Unternehmen wieder deutlich zu. Seit seiner Gründung hat der Oberbank Opportunity Fonds 109 Transaktionen und zehn Add-on-Investments mit Eigen- und/oder Mezzaninkapital beziehungsweise High Yield Capital begleitet und dabei ein Volumen von rund 331 Mio. Euro bereitgestellt. Der Fokus des Oberbank Opportunity Fonds liegt auf etablierten Unternehmen in späteren Entwicklungsphasen. Um die Lücke zu den Frühphasen der Finanzierung zu schließen, hat sich die Oberbank am OÖ Hightech-Fonds des Landes OÖ beteiligt. Ein sehr profitables Geschäftsfeld sind auch die Beteiligungen an von Dritten gemanagten Private Equity- und Mezzaninfonds, mit denen regionale oder strategische Ergänzungen der eigenen Investmentrichtlinien möglich sind und die bislang sehr hohe Renditen erwirtschafteten.

Zahlungsverkehr

Trotz der allgemeinen Unsicherheiten aufgrund des Ukraine-Krieges und der extremen Inflationsentwicklung konnten die Zahlungsverkehrserträge im Firmenkundenbereich erfreulicherweise um 13,2 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die Anzahl der abgewickelten SEPA-Instant-Payments konnte gegenüber dem Jahr 2021 vervielfacht werden. Dies wurde möglich, da die beiden SEPA-Instant-Payment-Clearinghäuser (EBA, TIPS) seit April 2022 auch wechselseitig für die KundInnen des anderen Clearinghaus erreichbar sind.

Aufgrund der Vorteile (innerhalb 10 Sekunden beim Zahlungsempfänger, 24/7 jederzeit einsetzbar), rechnet man auch künftig mit einem weiteren Anstieg der Transaktionszahlen bei dieser modernen Bezahlungsmethode. Im Gegensatz dazu sind die Schecktransaktionen in Österreich seit vielen Jahren rückläufig und daher wurde mit Jahresende das nationale Scheckclearing eingestellt. Das Online-Kundenportal hat weiter an Attraktivität gewonnen, da nunmehr auch Konten von Fremdbanken über die PSD2-Schnittstelle eingebunden werden können.

Im Sinne der Nachhaltigkeit wurde mit Jahresende eine Initiative zur weiteren Reduzierung der Papierauszüge gestartet. Ziel ist es den bankinternen Transport von Papierauszügen abzuschaffen.

Entwicklung in den Geschäftsfeldern der Oberbank AG

Geschäftsfeld Firmenkunden

Syndizierung und Schuldscheindarlehen

Im Bereich Konsortialkredite, Sonderkredite und Schuldscheindarlehen wurde gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres ein leichter Anstieg von rund 3,4% beim aushaftenden Gesamtobligo verzeichnet, welches sich nunmehr auf rund 2,09 Mrd. Euro beläuft. Dem Obligoanstieg stehen etwas rückläufige Stückzahlen gegenüber. Diese Entwicklung resultierte daraus, dass speziell im Bereich der Konsortialkredite mit Beteiligung im letzten Jahr einige großvolumige Tickets übernommen werden konnten. Das größte gezeichnete Einzelticket belief sich dabei auf 150 Mio. Euro. Es konnten auch wieder neue Mandate als Arrangeur und Konsortialführer gewonnen werden. In Summe betreut das Team Syndication zum Bilanzstichtag 68 Kredittranchen als Konsortialführer. Im Bereich der Schuldscheindarlehen wurden im Geschäftsjahr 2022 ausgewählte Transaktionen bonitätsstarker österreichischer und deutscher Emittenten gezeichnet, wobei man sich im Sinne der Nachhaltigkeit auch an ESG-linked Schuldscheindarlehen beteiligt hat.

Auslandsgeschäft

Laut OeNB sind die Aussichten für das globale Wirtschaftswachstum weiterhin durchwachsen. Aufgrund von Krieg, Energie- und Inflationskrise erwartet die OECD erst im Jahr 2024 eine leichte Erholung des globalen Wachstums auf 2,7 %. Die Gründe hierfür sind vielfältig und liegen in weiteren, zu erwartenden Zinserhöhungen sowie in Vertrauenseinbrüchen und Unsicherheiten hinsichtlich der Energieversorgung. Aber auch die globalen Lieferketten bleiben weiterhin im Fokus der Unternehmen. Um die Lieferfähigkeit zu garantieren, wurden in Europa die Lagerbestände sukzessive aufgebaut. Diesem Lageraufbau steht nun eine abflachende Nachfrage gegenüber. Auf der anderen Seite zeigen die Wirtschaftsindikatoren für China einen langsamen Aufwärtstrend.

In diesem Umfeld nutzen die KundInnen das umfassende Angebot der Oberbank an Absicherungs- und Finanzierungsinstrumenten kombiniert mit dem weltweiten Netz an ausgewählten Korrespondenzbanken. Die Oberbank ist durch den bedarfsorientierten Beratungsansatz ein treuer Wegbegleiter für Importeure und Exporteure im Auslandsgeschäft.

Dokumenten- und Garantiegeschäft

In Zeiten zunehmender, globaler Unsicherheiten ist die Absicherung von internationalen Transaktionen ein erfolgsentscheidender Bestandteil im grenzüberschreitenden Geschäft geblieben. Erste positive Lichtblicke brachten die sich im zweiten Halbjahr 2022 wieder normalisierenden Frachtkosten für den Schiffscontainertransport. Das Dokumenten- und Auslandsgarantiegeschäft hat sich auch 2022 wieder erfreulich entwickelt. 2022 konnte 10 % mehr an Volumen für internationale Geschäfte abgesichert werden. Dies ist ein deutliches Zeichen, dass gerade in herausfordernden Zeiten auf die Expertise der Oberbank zur Sicherung internationaler Transaktionen gesetzt wird.

Exportfinanzierung

Auch im steigenden Zinsumfeld sind die geförderten Betriebsmittelfinanzierungen der OeKB weiterhin sehr attraktiv. Der Marktanteil der geförderten Betriebsmittellinien, die an Großunternehmen vergeben werden, der Kontrollbank Refinanzierungsrahmen (KRR), ist bei über 11 % und unterstreicht diese Entwicklung. Darüber hinaus konnte bei den geförderten Betriebsmittelfinanzierung für KMUs, dem sogenannten Exportfondskrediten, der Marktanteil auf über 11,8 % gesteigert werden. Die Investitionstätigkeit exportierender Unternehmen unterlag einer angebotsabhängigen Wellenbewegung. Durch die umfassende Beratungstätigkeit und Fokussierung auf die Bedürfnisse der Exporteure gelang es, den Marktanteil bei den OeKB-refinanzierten Inlandsinvestitionen im Halbjahresvergleich auf über 11,7 % zu steigern.

Entwicklung in den Geschäftsfeldern der Oberbank AG

Geschäftsfeld Firmenkunden

Factoring

Der positive Trend bei der Neukundengewinnung und beim Volumen setzte sich im siebten Betriebsjahr fort und brachte auch 2022 ein sehr erfreuliches Ergebnis. Die neuerliche Steigerung der Factoring-Umsätze um 31,0 % und das positive Feedback der KundInnen spiegelten diese Entwicklung wider.

Entwicklung in den Geschäftsfeldern der Oberbank AG

Geschäftsfeld Privatkunden

Private Kundeneinlagen.

Die Spar-, Sicht- und Termineinlagen der KundInnen lagen mit 6.754,3 Mio. Euro um 246 Mio. Euro / 3,6 % über dem Stand des Vorjahres. Die Einlagen auf den Online-Sparprodukten sind 2022 neuerlich stark angestiegen und zwar um 189,8 Mio. Euro / 18,2 % auf 1.233,0 Mio. Euro. Im Gegensatz dazu sind die Einlagen auf den Sparbüchern im Vorjahresvergleich um 367,5 Mio. Euro / - 14,5 % gesunken. Auch die Anzahl der Sparbücher verringerte sich um 22.600 Stück.

Privatkredite

Die Privatfinanzierungen der Oberbank zeigten auch 2022 eine erfreuliche Entwicklung. Das aushaftende Volumen (exkl. Leasing) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % auf 4.120,4 Mio. Euro erhöht.

Die Nachfrage nach Wohnimmobilienfinanzierungen und somit auch die Neuvergabe ist gerade seit August 2022 deutlich eingebrochen. Dies ist vor allem auf das wesentlich schlechtere gesamtwirtschaftliche Umfeld und den damit verbundenen Unsicherheiten zurückzuführen (gestiegene Lebenserhaltungskosten, Energiepreise, Baukosten und Immobilienpreise).

Nachhaltige Kontowelt

Das be(e) green Konto ist seit 2021 mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet, da in Höhe der jeweiligen Kontoeinlagen nachhaltige Projekte finanziert werden, die neben wirtschaftlichen auch ökologischen und sozialen Kriterien entsprechen. Darüber hinaus leistet die Oberbank mit jedem neuen be(e) green Konto einen Beitrag zum Erhalt der Bienenpopulation und weiterer blütenbestäubender Insekten. Auf Basis dieser Initiative wurden seit der Produkteinführung 2021 bereits 46.000 m² an Blühflächen geschaffen. Zusätzlich wurde das be green Sparkonto eingeführt, welches ebenfalls mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet worden ist. Im Herbst wurde die Kontowelt noch um das nachhaltige be(e) green Studentenkonto ergänzt. Die Anzahl der Privatkonten hat sich 2022 um 2.158 auf 194.746 Stück erhöht. Davon sind bereits 48.833 Konten bzw. 25,1 % nachhaltige be(e) green Konten.

Green Payments – der Umwelt zuliebe

Beleg hafte Überweisungsaufträge verursachen eine hohe CO₂-Belastung. Moderner Online-Zahlungsverkehr ist nicht nur schneller und einfacher, sondern auch nachhaltig. Deshalb fallen elektronisch beauftragte Zahlungen unter die Kategorie Green Payments. In der Oberbank sind bereits 95 % aller von Firmen- und PrivatkundInnen beauftragten Zahlungen digital.

Digitalisierung

2022 wurde das Angebot an Self-Service Funktionen weiter ausgebaut. Die KundInnen haben nun die Möglichkeit den KYC (Know-Your Customer) Prozess online durchzuführen. Der eKYC Prozess wurde in allen Oberbank Märkten eingeführt und bietet den Vorteil, administrative Schritte bequem von zu Hause aus zu erledigen und spart den Weg in die Filiale. Darüber hinaus können sich die KundInnen nun auch Konten anderer Banken im Oberbank Kundenportal anzeigen lassen.

In der Oberbank Banking App hat man seit 2022 die Möglichkeit, sich Push-Benachrichtigung für neue Postfach-Nachrichten direkt aufs Smartphone senden zu lassen, sodass man keine wichtigen Informationen verpasst.

Kartenportfolio

Die „Oberbank Mastercard Gold“ Kreditkarte ist, wie die „Oberbank Mastercard Klassik“, nicht nur mit umfangreichen Mobile Payment-Funktionen wie Apple Pay, der Oberbank Wallet, SwatchPAY! und Garmin Pay ausgestattet, sondern sie ist natürlich auch eCommerce-fähig und verfügt über eine umfangreiche Reiseversicherung. Die Freigabe der Internet-Transaktionen erfolgt bequem mittels Oberbank Security App.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 hat die Oberbank 25.508 eigene Klassik- und Gold Mastercard Kreditkarten in Umlauf gebracht. Inklusiv der an Partner (Kreditkartenorganisationen) vermittelten Kreditkarten ergab das ein Gesamtkartenportfolio an ausgegebenen Privat- und Firmenkreditkarten von 70.562. Die Gesamtanzahl der Debitkarten betrug 2022 209.322.

Entwicklung in den Geschäftsfeldern der Oberbank AG

Geschäftsfeld Privatkunden

Bausparansparen

2022 wurden insgesamt 8.346 Bausparverträge vermittelt. Das bedeutet im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 einen Rückgang von 3.557 Stück bzw. 29,9 %.

Bausparfinanzierungen: Wieder Rekordergebnis

Im Bereich der Bausparfinanzierungen konnte das sehr starke Ergebnis aus 2021 noch einmal deutlich übertroffen werden. Die Oberbank vermittelte 2022 ein Volumen von 80,9 Mio. Euro, was einer Steigerung von 33,7 Mio. Euro bzw. 71,4 % entsprach.

Versicherungen: Gutes Ergebnis, trotz schwieriger Rahmenbedingungen

Das Rekordergebnis aus dem Vorjahr konnte aufgrund schwieriger ökonomischer Rahmenbedingungen nicht ganz erreicht werden. Mit einer Produktion von 142,0 Mio. Euro blickt man dennoch auf ein gutes Ergebnis zurück. Die Produktion von Kapitalversicherungen im Privat- und Firmenkundenbereich wurde in Österreich im Vergleich zu 2021 um 2,5 % gesteigert. In dieser Sparte wurden hauptsächlich fondsorientierte- und fondsgebundene Lebensversicherungen, aber auch Tarife mit nachhaltigen Investments abgeschlossen. Gesamtbetracht hat sich das Lebensversicherungsgeschäft in Österreich mit einer Steigerung von 1,5 % zum Vorjahr gut entwickelt. Die Produktion von Unfallversicherungen, sowie die Vermittlung von privaten und gewerblichen Sachversicherungen ist im Vergleichszeitraum zum Vorjahr um 8,8 % gestiegen.

Versicherungen – Produktion*		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021	absolut	in %
€ 142,0 Mio.	€ 148,3 Mio.	- € 6,3 Mio.	-4,2 %

*1) Produktion: Lebensversicherungen (Prämiensumme) + Nicht-Lebensversicherungen (Jahresnettoprämie x 10)

Wertpapiergeschäft: neues Rekordergebnis in schwierigem Umfeld

Das Marktumfeld für das Wertpapiergeschäft hat sich 2022 als sehr herausfordernd präsentiert. Die Verwerfungen an den Aktien- und Anleihemärkten infolge des seit Februar andauernden russischen Angriffskrieges in der Ukraine und seine nachfolgenden Auswirkungen waren bestimmend. Der globale Inflationsschub infolge der Energiepreisanstiege war enorm und hat die Notenbanken dazu gezwungen den Pfad der mehrjährigen expansiven Geldpolitik drastisch zu ändern. Der Zinsanstieg sowohl im von den Notenbanken beeinflussten Geldmarkt als auch beim eher auf Inflationserwartungen ausgerichteten Kapitalmarkt, war entsprechend groß. Beispielsweise sind Österreichische Staatsanleihen (Bloomberg Barclays Österreich Staatsanleihenindex in Euro) um 21,3 % gefallen. Das war sogar ein stärkerer Rückgang als beim Aktienindex ATX mit – 19,1 %. Der Renditeanstieg bei Anleihen führte dann in der zweiten Jahreshälfte zu einem Comeback dieser Anlageklasse. Neue Oberbank Emissionen wurden stark nachgefragt und rentierten bei 5-jährigen Laufzeiten um die 3,5 % p.a. Im Jahresverlauf wurden 145,0 Mio. Euro an Retail-Anleihen platziert. Die 3 Banken-Wohnbaubank AG hat 2022 keine Neuemissionen begeben.

Der gleichzeitige Rückgang von Aktien und Anleihen traf entsprechend deutlich auch die gemischten Portfolios. Lediglich die Gold- und Rohstoffkomponenten brachten über das Gesamtjahr betrachtet positive Beiträge.

Trotz der schwierigen Umstände konnte die Oberbank in diesem Umfeld einen Anstieg des Wertpapierprovisionsergebnisses um 3,1 Mio. Euro von 68,0 Mio. Euro auf 71,1 Mio. Euro / 4,6 % erreichen und ein neues Rekordergebnis in der Wertpapiersparte verzeichnen. Das mit Abstand stärkste Einzelquartal war das erste Quartal, am Beginn noch im Zeichen positiver Aussichten nach Überwindung der Covid-Krise, am Ende durch hohe Transaktionserträge in Folge der seit Kriegsbeginn unter Druck geratenen Aktienmärkte.

Entwicklung in den Geschäftsfeldern der Oberbank AG

Geschäftsfeld Privatkunden

Nachhaltigkeit: viele neue Produkte

Der Ausbau der nachhaltigen Produktpalette mit Fonds der 3 Banken-Generali Investment GmbH stand auch im Jahr 2022 auf der Agenda. Es wurden neue Anleihen-, Misch- und Aktienfonds in die Produktpalette aufgenommen. Damit sind nun alle wesentlichen Anlageklassen abgedeckt. Der Anteil der nachhaltigen Publikumsfonds an der gesamten Publikumsfondnachfrage lag bei 22,7 %.

Seit August 2022 müssen AnlegerInnen über ihre Nachhaltigkeitspräferenzen befragt werden. Die BeraterInnen wurden darauf mit einem umfangreichen Ausbildungsprogramm vorbereitet. Zusätzlich sind neue Vorgaben hinsichtlich der Produktauswahl und Überwachungspflichten schlagend geworden. Zum Jahreswechsel gab es weitere Anforderungen an die vor- und nachvertragliche Information zu nachhaltigen Produkten. Alle Aspekte wurden technisch in das Beraterportal integriert, um einen bestmöglichen und rechtssicheren Abwicklungsprozess zu gewährleisten.

Private Banking und Vermögensverwaltung

Nach mehreren Jahren des Wachstums wurde der Anstieg der im Private Banking betreuten Kundengelder im Jahr 2022 bedingt durch die Kursrückgänge bei Aktien- und Anleihen unterbrochen. Das Gesamtvolumen an Einlagen und Wertpapieren von Privaten, Stiftungen und Unternehmen ist um 0,6 Mrd. Euro von 12,2 Mrd. Euro auf 11,6 Mrd. Euro gefallen.

Im Bereich des Content Managements wurde die neue #jetztvermoegen Rubrik auf der Website der Oberbank ins Leben gerufen. Dort werden interessierte AnlegerInnen über vielfältige Themen rund um Finanzanlagen und mehr informiert. Neben den vielfältigen schriftlichen Publikationen gab es nach den coronabedingten Einschränkungen in den Vorjahren auch wieder in allen deutschsprachigen Geschäftsbereichen der Oberbank Präsenzveranstaltungen für KundInnen. Darüber hinaus fand auch im Oberbank Donau-Forum wieder eine Veranstaltung statt. In mehreren Medien wurde auch die Kommentar-Reihe „oTon“ geschaltet. Ebenso gab es unter diesem Titel viele Videobeiträge.

Das individuelle Portfoliomanagement (iPM) wurde auch 2022 mehrfach ausgezeichnet. Focus Money verlieh das Prädikat „herausragend“, der Elite Report hat die Oberbank mit „cum laude“ prämiert. Diese beiden renommierten deutschen Medien haben ein breites Spektrum an Kriterien berücksichtigt. Die Volumenentwicklung im iPM konnte sich ebenfalls nicht den Marktumständen entziehen.

Das Gesamtvolumen betrug zum Jahresende 706,7 Mio. Euro und lag damit um 80,2 Mio. Euro bzw. -10,2 % unter dem Vorjahresniveau. Neben den drei klassischen Varianten (defensiv, ausgewogen, dynamisch) werden diese auch als nachhaltige Strategien angeboten. Es wird ein besonderer Fokus auf nachhaltige Anlageprodukte gelegt, die nach einem festgelegten ESG-Analyse-Prozess ausgewählt werden. Die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (PAIs – Principal Adverse Impacts) werden beim iPM nachhaltig ebenfalls berücksichtigt. Die Dienstleistung Brokerage für Trading-orientierte Aktien-AnlegerInnen verzeichnete ein sehr starkes Orderaufkommen, insbesondere am Ende des ersten Quartals.

3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.

Die 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H. wurde zum 6. Mal innerhalb von acht Jahren vom Fachmagazin „Börsianer“ zur besten inländischen Fondsgesellschaft gewählt und hat unter 50 in Österreich aktiven nationalen und internationalen Gesellschaften den zweiten Platz belegt.

Das verwaltete Volumen der Gesellschaft fiel im Jahresabstand um 11,9 % oder 1,5 Mrd. Euro auf 11,0 Mrd. Euro. Der gesamte österreichische Markt verlor 14,2 %. Der Marktanteil der Gesellschaft lag damit zum Jahresultimo mit 5,88 % um 0,1 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Der Oberbank-Anteil innerhalb der Gesellschaft stieg erneut an, von 47,0 % per Ultimo 2021 auf 49,5 % zum 31.12.2022. Das der Oberbank zurechenbare Volumen belief sich auf 5,5 Mrd. Euro. Im Bereich Publikumsfonds wurden seitens der KundInnen Käufe in Höhe von 456,4 Mio. Euro getätigt. Besonders nachgefragt waren das Oberbank Vermögensmanagement sowie die Oberbank Premium Strategien. Der Anteil an nachhaltigen Investments betrug 22,7 % der Gesamtnachfrage.

Entwicklung in den Geschäftsfeldern der Oberbank AG

Geschäftsfeld Financial Markets

Eigenhandel

2022 war ein außergewöhnliches Jahr mit deutlichen Einbußen an den Kapitalmärkten. An den Aktienmärkten waren in der Vergangenheit immer wieder auch ähnliche Bewegungen zu verzeichnen, aber zusätzlich kam es an den Zinsmärkten zu historischen Zinssteigerungen, die sich entsprechend auf die Bondmärkte und Swapmärkte auswirkten. Auch bei den Währungen gab es merkliche Verschiebungen.

Die Bewegungen waren in dieser Stärke kaum vorherzusagen und dadurch war es auch im Handel kaum möglich erwähnenswerte Erträge zu erzielen. Unter dem Strich konnten nicht so erfolgreiche Transaktionen ausgeglichen werden und es blieb eine schwarze Null.

Oberbank Emissionen

Im abgelaufenen Jahr wurde die Emissionstätigkeit am Kapitalmarkt weitergeführt, aber auch bei den eigenen KundInnen konnten wieder vermehrt Anleihen platziert werden.

Die fünfte Covered Bond Sub-Benchmark Anleihe konnte im Mai wiederum sehr erfolgreich platziert werden. Es war gemessen an der Nachfrage die bisher erfolgreichste Emission und es konnten 250 Mio. Euro mit einer Laufzeit von sieben Jahren begeben werden. Darüber hinaus wurde ein Teil der Nachfrage mit Privatplatzierungen abgedeckt und noch weitere knapp 100 Mio. Euro an Pfandbriefen mit Laufzeiten zwischen fünf Jahren und 15 Jahren ausgegeben.

Durch den Zinsanstieg speziell bei längeren Laufzeiten wurden auch für Privatinvestoren und KundInnen Anleihen wieder deutlich attraktiver. Dies hat dazu geführt, dass insgesamt knapp 100 Mio. Euro in mehreren Tranchen eigener Bankanleihen (Senior preferred) mit Laufzeiten von 5 und 7 Jahren verkauft werden konnten.

Auch die Emissionstätigkeit bei Nachranganleihen wurde weitergeführt und es wurden wie in den letzten Jahren insgesamt etwas mehr als 50 Mio. Euro begeben.

Somit hat das gesamte Emissionsvolumen 494 Mio. Euro betragen, bei Tilgungen in der Höhe von 158 Mio. Euro.

Primäreinlagen im Zeichen der Zinswende

Das erste Halbjahr war davon gekennzeichnet, dass speziell bei den Firmeneinlagen großflächig die der Bank entstandenen Kosten in Form von Negativzinsen weiterverrechnet wurden. Dies änderte aber nichts an der Tatsache, dass die Liquidität im Markt und in der Oberbank hoch war. Mit den voranschreitenden Zinserhöhungen im zweiten Halbjahr erwachten auch die Bindungsgelder wieder zu neuem Leben. Insgesamt konnte die Oberbank die Primäreinlagen gegenüber 2021 weiter steigern.

Refinanzierungsstruktur der Oberbank AG (Beträge in Mio. €)	2022	2021	Veränd.
Spareinlagen	2.167,2	2.534,7	-14,5%
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.967,3	12.182,2	6,4%
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.503,7	2.207,8	13,4%
Nachrangige Verbindlichkeiten und Ergänzungskapital	504,1	480,6	4,9%
Primäreinlagen inkl. Nachrangkapital	18.142,3	17.405,3	4,2%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.508,5	5.964,0	-24,4%
Summe	22.650,8	23.369,3	-3,1%

Oberbank Gesamtbankrating und hypothekarischer Deckungsstock

Standard & Poor's hat auch 2022 das Rating unverändert belassen. Das Instituts-Rating blieb weiterhin auf einem sehr guten A (Ausblick: negativ) und auch für den Hypothekarischen Deckungsstock wurde die Höchststufe von AAA (mit stabilem Ausblick) bestätigt. Damit wurde die Stabilität der Oberbank erneut unterstrichen.

Entwicklung in den Geschäftsfeldern der Oberbank AG

Geschäftsfeld Financial Markets

Internationales Banken- und Institutionen Netzwerk

Die Betreuung der internationalen Korrespondenz- und Netzwerkbanken war 2022 stark geprägt von sehr speziellen Herausforderungen. Gleich zu Jahresbeginn kam es zu wesentlichen Adaptierungen bei der Richtlinie „Beziehungen zu Korrespondenz- und Netzwerkbanken“, um entsprechend der Finanzmarktaufsicht (FMA), den gesetzlichen Anforderungen des Finanzmarkt-Geldwäsche-Gesetzes (FM-GwG), die die Grundlage für die Zusammenarbeit mit anderen Kreditinstituten bilden, Genüge zu tun.

Dies führte in der Oberbank zu weiteren Verschärfungen - sowohl bei der Umsetzung der notwendigen Know-Your-Customer (KYC) Dokumentation als auch bei der Prüfung der Compliance-relevanten Parameter. Ebenso konnten sich auch die Partnerbanken diesen Anforderungen nicht entziehen. Der Aufwand im Zusammenhang mit Transaktionsprüfungen, Bankenfragen und generell zu beantwortende Fragebögen wurde signifikant höher. Zur Steigerung der Effizienz wurde das internationale Bankennetzwerk der Oberbank auf den Prüfstand gestellt. Unter Beibehaltung des vollen internationalen Service- und Dienstleistungs-Angebotes der Oberbank für ihre KundInnen, konnten die Partnerbankverbindungen auf rund 960 Banken in 115 Ländern reduziert werden. Trotz der, im Zuge des Russland-Ukraine Krieges einsetzenden Veränderungen, konnten erfreulicherweise die Außenhandelsumsätze zu den meisten internationalen Ländern deutlich verbessert werden. Die enge Begleitung der KundInnen bei ihren internationalen Geschäftsaktivitäten und speziell die damit verbundenen Risikoabsicherungen wurden verstärkt in Anspruch genommen. Ein Trend der bis zum Jahresende 2022 deutlich erkennbar gewesen ist.

Spezielle Themen, die insbesondere durch den Russland-Ukraine Krieg ausgelöst wurden, wie beispielsweise alternative Handelspartner und Exportländer wurden analysiert und Vorbereitungen für steigende Handelsbeziehungen zu diesen Ländern getroffen. Ebenso wurden bereits in der Hoffnung, dass der Russland-Ukraine Konflikt in 2023 ein Ende finden wird, Überlegungen für die Zeit nach dem Krieg eingesteuert, um den KundInnen auch die Möglichkeit zu bieten, Teil des Wiederaufbaus sein zu können.

Abschließend ist zu erwähnen, dass das stabile und nachhaltig gesicherte Partnerbanknetzwerk der Oberbank sowohl das Fundament für die erfolgreiche Abwicklung der internationalen Geschäftsaktivitäten der KundInnen als auch des eigenen Liquiditäts- und Risikomanagements der Oberbank darstellt.

Human Resources

Strategie 2025: MitarbeiterInnen im Fokus

Engagierte, leidenschaftliche, kompetente und verkaufsorientierte MitarbeiterInnen sind entscheidend für den nachhaltigen Erfolg der Oberbank. Die MitarbeiterInnen stehen daher im Fokus der Strategie 2025. Auf Basis einer umfassenden Systemanalyse wurden die strategischen Handlungsfelder bis 2025 definiert. Die Werte Vertrauen, Kompetenz, Leidenschaft und Zusammenhalt stellen den Rahmen der HR-Arbeit dar.

Um die künftigen Herausforderungen gut bewältigen zu können, wurde der Transformationsprozess im HR-Bereich forciert. Zudem wird am Employer Branding laufend gearbeitet, um das Arbeitgeberversprechen nachhaltig nach innen und nach außen zu kommunizieren. 2022 fand die erste Befragung im Rahmen der Employee Experience Initiative statt. Ziel dieser Befragungen ist es, den MitarbeiterInnen eine Stimme zu geben.

Weiters wurde 2022 ein eigener HR-Tag mit dem Gesamtvorstand und sowohl den Geschäftsbereichs- als auch den Abteilungsleitern organisiert. Die 2021 verabschiedeten Regeln der HR-Arbeit, die Führungsgrundsätze und HR-Standards umfassen, wurden vor dem Hintergrund eines veränderten Arbeitsumfeldes hinterfragt. Abschließend nahmen sich die TeilnehmerInnen für 2023 jeweils einen Schwerpunkt zur Umsetzung vor.

Corona

Die von der Oberbank getroffenen Oberbank Maßnahmen haben sich bewährt und man konnte im Laufe des Jahres wieder weitgehend zum Normalbetrieb übergehen. Die Oberbank Regelungen sind darauf ausgerichtet, dass es bei Infektionen von MitarbeiterInnen und in deren Umfeld zu keinen Kontakten mit KollegInnen kommen kann. Ausbildungsmaßnahmen wurden mittels Präsenz- und Blended-Learning-Formaten durchgeführt. So konnte das Know-how der MitarbeiterInnen auch unter diesen herausfordernden Rahmenbedingungen weiter erhöht werden. Um das Schulungsangebot noch nachhaltiger zu gestalten, wurde intensiv an der Einführung neuer Lernmethoden und Medien gearbeitet.

Oberbank als attraktiver Arbeitgeber

Die Oberbank wird als sehr attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen. Das unterstreichen nicht nur die vielen positiven Bewertungen auf kununu, sondern vor allem die Weiterempfehlungsrate von 94 %. Die Oberbank gehört zum exklusiven Kreis von 5 % der Unternehmen, die mit dem Titel Top Company ausgezeichnet wurden und dies zum zweiten Mal nach 2022.

Neben dem Titel Top Company 2023 hat man auch die Auszeichnung des „best workplace awards“ erhalten. Im internationalen Vergleich, im DACH-Raum (Deutschland-Österreich-Schweiz), positioniert sich die Oberbank in den Top 10 der Großunternehmen (>250 MitarbeiterInnen). Die Oberbank schneidet deutlich besser ab als der Branchendurchschnitt der Banken. Diese Auszeichnungen unterstreichen einmal mehr die Vorreiterrolle in puncto Arbeitgeberattraktivität.

Der wirtschaftliche Erfolg, die Unabhängigkeit der Oberbank, spannende Herausforderungen, interne Karrierechancen, ein ausgezeichnetes Arbeitsklima und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Rezertifizierung 2020 Audit berufundfamilie) machen die Oberbank zu einer starken Arbeitgebermarke. Die Attraktivität als Arbeitgeber unterstreicht eine durchschnittliche Beschäftigungsdauer von rund 13,3 Jahren trotz starker Expansion in den vergangenen Jahren und damit sehr jungen Dienstverhältnissen.

Oberbank Krabbelstube

Wie sich Familie und Beruf nachhaltig vereinen lassen, zeigt die Oberbank mit der 2021 eröffneten Krabbelstube „Kinkis Nest“. Die Kinderbetreuungsstätte wird derzeit von 14 Kindern genutzt. Insgesamt investierte die Bank rund 500.000 Euro für den Umbau und den laufenden Betrieb. Aktives Karenzmanagement, individuelle Teilzeitmodelle, finanzielle Unterstützung für die Kinderbetreuung und betreute Ferienwochen für die Kinder sind zusätzliche Maßnahmen, um dem Ziel familienfreundlichste Bank Österreichs näher zu kommen.



Human Resources

Familienfreundlichkeit seit 2011

Seit 2011 ist die Oberbank durchgehend mit dem Gütesiegel „Audit berufundfamilie“ als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet. Vor allem für die Frauenförderungsprogramme sowie die konsequente strategische Familienorientierung ist die Oberbank ausgezeichnet. Darüber hinaus bietet die Oberbank ihren MitarbeiterInnen ein breites Bündel an Sozialleistungen wie z.B. ein günstiges Mittagessenangebot, Ferienheime oder einen Fahrkostenzuschuss für öffentliche Verkehrsmittel.



Recruiting und Ausbildung

Um weiterhin die besten VerkäuferInnen und SpezialistInnen zu gewinnen, nutzt die Oberbank mehrere Recruiting-Kanäle und setzt wie im Kundengeschäft unter anderem auf intensives Empfehlungsmanagement. Nicht nur über das digitale Tool AHOI, sondern auch durch direkte Empfehlungen der eigenen Belegschaft konnten 80 neue MitarbeiterInnen gewonnen werden. Das entspricht einem Anteil von 23 % der gesamten Einstellungen im Jahr 2022.

Ständig ändernde Rahmenbedingungen erfordern lebenslanges Lernen und ein hochwertiges digitales Weiterbildungsangebot. Daher wurde 2022 der Ausbau von Web Based Trainings, Online-Live-Schulungen/Webevents, Schulungsvideos, eBooks und eTestings besonders forciert. Auch die hauseigenen Zertifizierungsreihen im Privat- und Firmenkundengeschäft werden bei gleichbleibender Qualität im Blended-Learning-Format oder als reine Online-Formate abgehalten. Weiters werden die Vertriebsmitarbeiter durch regelmäßige Trainings vor Ort in der Filiale unterstützt. Die Anzahl der Ausbildungstage erhöhte sich von 5,16 im Jahr 2021 auf 5,33 Tage je Mitarbeiterin und Mitarbeiter. Im Jahr 2022 wurden rund 1,84 Mio. Euro in Ausbildungsangebote investiert. Der Großteil der Erhöhung gegenüber 2021 ist auf die wichtigen Ausbildungsschwerpunkte Nachhaltigkeit und Führungskräfteentwicklung zurückzuführen.

General Banking

Mit der Konzeptionierung und Umsetzung der General Banking Akademie wurde eine der größten Rekrutierungs- und Ausbildungs-offensiven in der Oberbank-Geschichte gestartet. Abgestimmt auf die Anforderungen potenzieller und bestehender MitarbeiterInnen erfolgte eine wesentliche Neukonzeption des Rollenprofils im Privatkundengeschäft. Die Oberbank gibt ihren MitarbeiterInnen das klare Leistungsversprechen schnell und qualitativ auf höchstem Niveau auszubilden. Somit ist es allen MitarbeiterInnen möglich, die KundInnen vom ersten Tag an effizient zu beraten.



Mitarbeiterbeteiligungsstiftung

Die MitarbeiterInnen am Erfolg teilhaben zu lassen ist eines der Arbeitgeberversprechen. Um diesem Versprechen nachzukommen, setzt man auf eine leistungsorientierte Bezahlung und eine eigene Mitarbeiterbeteiligungsstiftung. Seit 2018 sind die MitarbeiterInnen auf diesem Weg am Erfolg der Oberbank beteiligt. Die Mitarbeiterbeteiligungsstiftung wurde 2022 zum fünften Mal von der Oberbank dotiert. Erstmals wurden rund 10,0 Mio. Euro in Form von eigenen Aktien an die MitarbeiterInnen übertragen. Vollzeitbeschäftigte MitarbeiterInnen erhielten unabhängig von ihrer Funktion Aktien im Gegenwert von ca. 4.500 Euro., bei Teilzeitkräften wurde der Betrag entsprechend aliquotiert.

Nachfolgeplanung und Führung

Konsequente und wertschätzende Führung ist DER Bindungsfaktor für MitarbeiterInnen und ein Schlüsselfaktor für den nachhaltigen Erfolg der Oberbank. Daher werden Führungspositionen überwiegend aus den eigenen Reihen besetzt. 2022 konnten 88 % der zu vergebenen Führungspositionen aus den eigenen Reihen besetzt werden. Dies sichert die Vision der Unabhängigkeit und das Geschäftsmodell der Oberbank ab. Durch die hohe Bedeutung der HR-Arbeit in der Strategie 2025 hat das jährliche MbO-Gespräch einen noch größeren Stellenwert erhalten. Das MbO-Gespräch hat den klaren Fokus auf Entwicklung, Führung und Zielvereinbarung. Die definierten Standards und geforderten Kompetenzen werden in der Oberbank-Führungskräfteakademie in Zusammenarbeit mit der LIMAK Austrian Business School trainiert. Auch diese Akademie wurde 2021 erfolgreich auf ein Blended-Learning-Konzept umgestellt.

Human Resources

Chance 2030 – mit Gender-Balance zu größerer Vielfalt

Das 2019 gestartete Projekt „Chance 2030 – mit Gender-Balance zu größerer Vielfalt“ hat die Geschlechterausgewogenheit in der Führung zum Ziel. Dieses Projekt unterstützt maßgeblich dabei, den anstehenden Generationenwechsel der Führungskräfte unternehmensintern zu bewältigen und erhöht gleichzeitig die Arbeitgeberattraktivität. Durch konsequentes Arbeiten in den Bereichen internes Recruiting, Potenzialentwicklung und Karenzmanagement konnte das Etappenziel 2022, eine Frauenführungsquote von 25,2% zu erreichen, sogar um 2,0% übertroffen werden. Die Oberbank ist auf einem guten Weg, das langfristige Ziel - 30% Frauenanteil in Führungspositionen – bis 2025 zu erreichen.



Aktie Gesundheit

Mens sana in corpore sano – ein gesunder Geist in einem gesunden Körper, ein bekanntes Sprichwort, das der Oberbank sehr wichtig ist und seit 2010 mit dem Projekt „Aktie Gesundheit“ in die Tat umgesetzt wird. Dieses Projekt steht auf den drei Säulen Bewegung, Ernährung und mentale Fitness und wurde unter dem Aspekt Nachhaltigkeit grundlegend weiterentwickelt. Viele MitarbeiterInnen aus allen Oberbank-Ländern nehmen daran teil. Zusätzlich sind GesundheitsbotschafterInnen in den Geschäftsbereichen und zentralen Abteilungen als FahnenträgerInnen tätig. Mit diesen und weiteren Maßnahmen wurde die Oberbank erneut mit dem Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung ausgezeichnet. Die traditionell sehr hohe Gesundheitsquote lag 2022 bei 95,6 %.

Die Umsetzung präventiver Maßnahmen, die auf Basis der im Jahr 2021 erfolgten Erhebung zur psychischen Belastungen definiert wurden, wurden in den Bereichen bauliche Verbesserungen, individuelle Maßnahmen in den Geschäftsbereichen und Abteilungen weiter vorangetrieben. Um die Position Geschäftsstellenleitung zusätzlich zu attraktiveren, wurde ein eigenes Projekt gestartet.

Employee Experience

Durch die Umsetzung einer eigenen Employee Experience Initiative erhält die Oberbank über vier Kanäle (Puls Check, Always On Button, Employee Lifecycle Befragung und Engagement-Befragung) regelmäßig Feedback von den MitarbeiterInnen. Die Auswertung der Ergebnisse ist wissenschaftlich basiert und zeigt, wie die MitarbeiterInnen die Bank erleben. Zuletzt wurde eine Engagement-Befragung mit einer Rücklaufquote von mehr als 75 % durchgeführt. Jetzt gilt es, aus diesem regelmäßigen Feedback zu lernen und entsprechende Maßnahmen abzuleiten. So wird die Bindung und das Engagement der MitarbeiterInnen weiter gestärkt und verbessert.

Personenrisiken managen

Die maßgeblichen Personenrisiken (Personalverfügbarkeit, Arbeitsrecht und Beschäftigungspraxis, Mitarbeiterkonflikte, kriminelle & unbefugte Handlungen durch MitarbeiterInnen) werden systematisch beobachtet, erfasst und bewertet. Key Risk-Indikatoren ermöglichen ein Monitoring, um rechtzeitig Maßnahmen zu setzen und Risiken zu eliminieren oder zu minimieren.

Personalstand Oberbank AG

Der durchschnittliche Personalstand in der Oberbank AG (Angestellte, Vollzeitäquivalent) ist 2022 um 8,7 Personen auf 2.053,3 zurückgegangen. Der Rückgang basiert auf Zentralisierungen im Verkauf und Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen. Zusätzliches Personal wurde für die Filialexpansion und in der Unternehmenszentrale eingestellt.

Berichterstattung über nichtfinanzielle Informationen, Richtlinie 2014/95/EU

Oberbank berücksichtigt bei allen Überlegungen ausdrücklich den Aspekt der Nachhaltigkeit. Der Nachhaltigkeitsbericht (Richtlinie 2014/95/EU) ist unter www.oberbank.at/Nachhaltigkeit abrufbar.

Nachhaltige Unternehmensführung

Die Geschäftspolitik der Oberbank basiert auf Grundsätzen guter Unternehmensführung und Transparenz und verfolgt nachhaltige und langfristige Zielsetzungen. Das oberste Unternehmensziel, die Bewahrung der Unabhängigkeit, soll durch eine nachhaltige Ertragskraft und eine vernünftige Risikopolitik abgesichert werden.

Die Oberbank hat eine Nachhaltigkeitsorganisation implementiert und das Thema so auf allen Verantwortungsebenen verankert.

Bekennnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK)

Als börsennotiertes Unternehmen bekennt sich die Oberbank zum ÖCGK, der eine wertvolle Orientierungshilfe bei der Ausgestaltung interner Mechanismen und Bestimmungen ist. In der Aufsichtsratssitzung am 26.11.2007 wurde erstmals eine Entsprechenserklärung abgegeben. Seither wird der jeweils aktuellen Version des ÖCGK entsprochen.

Nachhaltiges Risikomanagement

Die gezielte Übernahme von Risiken ist ein wesentliches Merkmal des Bankgeschäfts. Die Oberbank AG ist für die Festlegung, die Umsetzung, das Management und das Controlling der Risikostrategie im Oberbank Konzern zuständig. Vorstand und MitarbeiterInnen handeln nach den risikopolitischen Grundsätzen und treffen Entscheidungen unter Einhaltung dieser Leitlinien. Vorschlag Ergänzung: Die Beurteilung der Nachhaltigkeitsrisiken unserer KundInnen und unseres Kreditportfolios sind Teil des Risikomanagements der Oberbank.

MitarbeiterInnen

Die MitarbeiterInnen investieren ihre Zeit, ihr Wissen und ihr Engagement in die Oberbank. Um abzusichern, dass sie dieses Investment nicht kürzen, muss die Oberbank ein attraktiver sinnstiftender Arbeitgeber sein. Dazu gehören neben fairen Gehältern und Sozialleistungen auch Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten, Chancengleichheit, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Beteiligung am Unternehmen.

Verantwortung in Produktgestaltung & Kreditpolitik

Die Weiterentwicklung des Produktportfolios im Sinne der Nachhaltigkeit ist Teil des Unternehmensprofils der Oberbank. Eine nachhaltige Kreditpolitik und ein effektives Management von Nachhaltigkeitsrisiken im Kreditportfolio zählen zu den größten Hebeln der Oberbank, um einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von Gesellschaft und Umwelt zu leisten. Als Kreditinstitut hat man eine Schlüsselrolle im Wandel hin zu einer CO₂-armen Wirtschaft. In Übereinstimmung mit dem Aktionsplan der Europäischen Union zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums ist beabsichtigt, die Kapitalflüsse noch stärker in nachhaltige Investitionen zu lenken.

Ökologische Verantwortung

Der schonende Umgang mit allen Ressourcen ist Teil der gesellschaftlichen Verantwortung. Die Oberbank strebt bei allen Tätigkeiten, Abläufen und Produkten eine möglichst hohe Umweltverträglichkeit an. Insbesondere im Gebäude- und Energiemanagement, bei Dienstreisen und in der Einkaufspolitik werden umweltbewusste und somit langfristig kostenreduzierende Akzente gesetzt. Das Umweltmanagementsystem ist nach EMAS, dem Umweltmanagement-Gütesiegel der Europäischen Union, zertifiziert.

Soziale Verantwortung

Die Oberbank kann wirtschaftlich nur erfolgreich sein, wenn sie auch ihre soziale Verantwortung wahrnimmt. Mit ihrem sozialen Engagement setzt sie deshalb entsprechende Maßnahmen, um eine positive Entwicklung in der Gesellschaft voranzutreiben und damit auch die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells weiter abzusichern. Dabei ist die Oberbank vor allem auf Aktivitäten in ihren Regionen fokussiert.

Ausblick 2023

Ausblick auf die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2023

Mit Zuversicht wird auf die weitere Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres geblickt. Dabei werden die Herausforderungen der kommenden Monate sehr klar gesehen: Die Entwicklung der Energiepreise und der Inflation werden mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Der generelle Fachkräftemangel wird nicht nur die Oberbank langfristig beschäftigen und stellt eine strategische Herausforderung für alle Führungskräfte dar. Ebenso langfristig ist die Umstellung auf ressourcenschonende Geschäftsmodelle. Das größte Risiko für die Entwicklung der Konjunktur und der Kapitalmärkte bleiben geopolitische Spannungen, deren Zunahme mit Besorgnis beobachtet werden.

Die Oberbank vertraut auf die Stabilität ihres operativen Geschäfts und erwartet eine Entwicklung ähnlich wie im vergangenen Jahr. Das Jahresergebnis 2023 der Oberbank wird aber auch wesentlich von der Entwicklung des Kreditrisikos und der Märkte beeinflusst, so dass ein präziser Outlook aus heutiger Sicht nicht sinnvoll erscheint.

Die Oberbank-Aktien

Aktien und Aktionärsstruktur

Selbstständigkeit und Unabhängigkeit haben für die Oberbank oberste Priorität. Abgesichert werden sie durch eine hohe Ertragskraft, eine vernünftige Risikopolitik und AktionärInnen, die Interesse an der Unabhängigkeit der Oberbank haben. Einzelnen AktionärInnen der Oberbank AG ist eine direkte oder indirekte Beherrschung im Alleingang nicht möglich. Zwischen der BKS und der BTV besteht eine Syndikatsvereinbarung, die die Sicherstellung der Eigenständigkeit der Oberbank zum Ziel hat. Weiters ist Mitarbeiterbeteiligung ein zusätzliches stabilisierendes Element.

Oberbank Stammaktie 2022

Die Oberbank Stammaktie wies im Jahr 2022 eine solide Entwicklung auf. Die Kursentwicklung lag bei 12,14 %. Inklusive Dividende lag die Performance bei 13,28 %. Die Börsenkapitalisierung der Oberbank AG belief sich Ende 2022 auf 3.619 Mio. Euro, gegenüber 3.227 Mio. Euro zum Vorjahresresultimo.

Kennzahlen der Oberbank-Aktien	2022	2021
Anzahl Stamm-Stückaktien	35.307.300	35.307.300
Höchstkurs Stammaktie in €	102,50	91,60
Tiefstkurs Stammaktie in €	91,60	84,40
Schlusskurs Stammaktie in €	102,50	91,40
Marktkapitalisierung in Mio. €	3.619,00	3.227,09
IFRS-Ergebnis je Aktie in €	6,89	6,66
Dividende je Aktie in €	1,45 ¹⁾	1,00 ¹⁾
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	14,88	13,72

¹⁾Für das Geschäftsjahr 2022 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung 2023 die Ausschüttung einer Dividende von 1,45 Euro vor.

Stetiger Wertzuwachs

Die Oberbank Stammaktie notiert seit 1.7.1986 an der Wiener Börse, seither verläuft ihr Wertzuwachs überaus stetig: AktionärInnen, die 1986 die Oberbank-Aktie zeichneten und bei allen Kapitalerhöhungen teilgenommen haben, erzielten unter Berücksichtigung der Dividendenzahlungen eine durchschnittliche Rendite von 8,96 % pro Jahr (vor Abzug der Kapitalertragsteuer). Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich 2022 von 6,66 auf 6,89 Euro. Auf Basis der Schlusskurse errechnet sich für die Stammaktie ein Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von 14,88. Der 143. ordentlichen Hauptversammlung am 16.05.2023 wird die Ausschüttung einer im Vergleich zum Vorjahr um 0,45 Euro erhöhten Dividende von 1,45 Euro je bezugsberechtigter Aktie vorgeschlagen.

Aktionärsstruktur der Oberbank per 31. Dezember 2022	Gesamt
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, Innsbruck (inkl. BTV 2000)*	16,45 %
BKS Bank AG, Klagenfurt (inkl. Unterordnungssyndikat mit BVG)**	14,74 %
G3B Holding AG, Wien	1,62 %
MitarbeiterInnen	4,48 %
CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien	23,76 %
UniCredit Bank Austria AG, Wien	3,41 %
Streubesitz	35,54 %

* Die BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H. (BTV 2000), eine 100%ige Konzerngesellschaft der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, hält 2,62 % an der Oberbank AG.

** Die Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H. (BVG) hält 0,58% an der Oberbank AG.

Das Grundkapital der Oberbank unterteilt sich in 35.307.300 auf den Inhaber lautende Stammstückaktien, die unter der ISIN AT0000625108 an der Wiener Börse notieren. Größte Einzelaktionärin ist die CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H., eine 100 %ige Konzerntochter der UniCredit Bank Austria. Der Streubesitz (35,54 % der Oberbank-Stammaktien) wird von Unternehmen, institutionellen Investoren und privaten AktionärInnen gehalten.

Die Oberbank-Aktien

Aktionärsbeziehungen und Kommunikation

Die Oberbank informiert ausführlich im Rahmen der Quartals- und Jahresberichterstattung über ihre Finanz- und Ertragslage. Auch über die Website www.oberbank.at wird ein laufender Informationsfluss sichergestellt. Mit der Einladung zur jährlichen Hauptversammlung sind die AktionärInnen aufgerufen, direkt mit Vorstand und Aufsichtsrat in Kontakt zu treten. Potenziell kursrelevante Ereignisse werden von der Oberbank über das euro-adhoc-System in der Rubrik Insiderinformationen veröffentlicht.

Investor Relations-Ansprechpartnerin: Mag. Beatrix Putz
Telefon: +43 732 78 02-37247
beatrix.putz@oberbank.at
www.oberbank.at

Finanzkalender 2023	
Online-Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2022	03.04.2023
Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2022	03.04.2023
Nachweisstichtag für Oberbank-Aktien	06.05.2023
143. ordentliche Hauptversammlung	16.05.2023
Ex-Dividendentag – Dividende für das Geschäftsjahr 2022	22.05.2023
Nachweisstichtag Dividende – Dividende für das Geschäftsjahr 2022	23.05.2023
Dividendenzahltag – Dividende für das Geschäftsjahr 2022	24.05.2023

Veröffentlichung der Quartalsberichte	
1. Quartal	19.05.2023
1. Halbjahr	24.08.2023
1. bis 3. Quartal	24.11.2023

Abstimmungsergebnisse zur 142. ordentlichen Hauptversammlung der Oberbank AG am 17. Mai 2022

- TOP 2:** Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2021
JA: 20.901.671 Stimmen; NEIN: 11.528 Stimmen; ENTHALTUNG: 9.627.738 Stimmen
- TOP 3:** Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021
Gasselsberger: JA: 20.816.770 Stimmen; NEIN: 9.594.407 Stimmen; ENTHALTUNG: 60.461 Stimmen
Weißl: JA: 20.813.202 Stimmen; NEIN: 9.594.407 Stimmen; ENTHALTUNG: 64.029 Stimmen
Hagenauer: JA: 20.814.102 Stimmen; NEIN: 9.594.407 Stimmen; ENTHALTUNG: 63.129 Stimmen
Seiter: JA: 20.813.202 Stimmen; NEIN: 9.594.425 Stimmen; ENTHALTUNG: 64.011 Stimmen
- TOP 4:** Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021
König: JA: 30.378.950 Stimmen; NEIN: 630 Stimmen; ENTHALTUNG: 92.058 Stimmen
Zahlbruckner: JA: 30.379.773 Stimmen; NEIN: 0 Stimmen; ENTHALTUNG: 91.865 Stimmen
Bogner: JA: 30.364.964 Stimmen; NEIN: 14.396 Stimmen; ENTHALTUNG: 92.278 Stimmen
Burtscher: JA: 20.785.366 Stimmen; NEIN: 9.594.407 Stimmen; ENTHALTUNG: 91.865 Stimmen
Koren: JA: 30.379.311 Stimmen; NEIN: 1.628 Stimmen; ENTHALTUNG: 90.699 Stimmen
Leu: JA: 30.378.580 Stimmen; NEIN: 1.232 Stimmen; ENTHALTUNG: 91.826 Stimmen
Leitl-Staudinger: JA: 30.379.377 Stimmen; NEIN: 1.628 Stimmen; ENTHALTUNG: 90.633 Stimmen
Franz Peter Mitterbauer: JA: 30.380.252 Stimmen; NEIN: 1.628 Stimme; ENTHALTUNG: 89.758 Stimmen
Steger: JA: 30.378.580 Stimmen; NEIN: 1.232 Stimmen; ENTHALTUNG: 91.826 Stimmen
Stockbauer: JA: 20.785.405 Stimmen; NEIN: 9.594.407 Stimmen; ENTHALTUNG: 91.826 Stimmen
Andorfer: JA: 30.379.812 Stimmen; NEIN: 0 Stimmen; ENTHALTUNG: 91.826 Stimmen
Pischinger: JA 20.788.082 Stimmen; NEIN 9.594.407 Stimmen; ENTHALTUNG 89.149 Stimmen
Braun: JA: 30.379.182 Stimmen; NEIN: 0 Stimmen; ENTHALTUNG: 92.456 Stimmen
Grabner: JA: 30.379.182 Stimmen; NEIN: 0 Stimmen; ENTHALTUNG: 92.456 Stimmen
Höchtel: JA: 30.379.182 Stimmen; NEIN: 0 Stimmen; ENTHALTUNG: 92.456 Stimmen
Zeiss: JA: 30.379.182 Stimmen; NEIN: 0 Stimmen; ENTHALTUNG: 92.456 Stimmen

Die Oberbank-Aktien

- TOP 5:** Wahlen in den Aufsichtsrat
- TOP 5a:** Wahl Leitl-Staudinger
JA: 30.317.730 Stimmen; NEIN: 22.191 Stimmen; ENTHALTUNG: 201.016 Stimmen
- TOP 5b:** Wahl Pilgram
JA: 30.309.854 Stimmen; NEIN: 20.628 Stimmen; ENTHALTUNG: 210.455 Stimmen
- TOP 5c:** Wahl Czerny
JA: 30.310.088 Stimmen; NEIN: 20.628 Stimmen; ENTHALTUNG: 210.221 Stimmen
- TOP 5d:** Wahl Pierer
JA: 30.206.539 Stimmen; NEIN: 123.692 Stimmen; ENTHALTUNG: 210.706 Stimmen
- TOP 5e:** Wahl Bogner
JA: 30.289.013 Stimmen; NEIN: 43.890 Stimmen; ENTHALTUNG: 211.034 Stimmen
- TOP 6:** Beschlussfassung über die Festsetzung der Vergütung für die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2022 und die folgenden Geschäftsjahre
JA: 30.354.192 Stimmen; NEIN: 4.845 Stimmen; ENTHALTUNG: 181.900 Stimmen
- TOP 7:** Wahl des Bankprüfers für das Geschäftsjahr 2023
JA: 30.492.212 Stimmen; NEIN: 1.709 Stimmen; ENTHALTUNG: 47.016 Stimmen
- TOP 8:** Wahl des Bankprüfers für die Zweigniederlassung Slowakei für das Geschäftsjahr 2022
JA: 30.484.959 Stimmen; NEIN: 3.777 Stimmen; ENTHALTUNG: 52.201 Stimmen
- TOP 9:** Beschlussfassung über den Vergütungsbericht
JA: 20.893.422 Stimmen; NEIN: 9.595.181 Stimmen; ENTHALTUNG: 52.334 Stimmen
- TOP 10:** Beschlussfassung über den Widerruf der in der 140. ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Mai 2020 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gem. § 65 Abs. 1 Z 4 AktG im unausgenützten Umfang unter gleichzeitiger Ermächtigung des Vorstandes zum Erwerb eigener Aktien zum Zwecke des Angebotes an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes oder Aufsichtsrates der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmens zum Erwerb gem. § 65 Abs. 1 Z 4 AktG bis zu 5 % des Grundkapitals auf die Dauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der 142. ordentlichen Hauptversammlung
JA: 20.800.340 Stimmen; NEIN: 9.598.574 Stimmen; ENTHALTUNG: 142.023 Stimmen
- TOP 11:** Beschlussfassung über den Widerruf der in der 140. ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Mai 2020 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gem. § 65 Abs. 1 Z 7 AktG im unausgenützten Umfang unter gleichzeitiger Ermächtigung des Vorstandes zum Erwerb eigener Aktien bis zu 5 % des Grundkapitals auf die Dauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der 142. ordentlichen Hauptversammlung zum Zwecke des Wertpapierhandels gem. § 65 Abs. 1 Z 7 AktG
JA: 20.799.641 Stimmen; NEIN: 9.598.309 Stimmen; ENTHALTUNG: 142.987 Stimmen
- TOP 12:** Beschlussfassung über den Widerruf der in der 140. ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Mai 2020 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gem. § 65 Abs. 1 Z 8 AktG im unausgenützten Umfang unter gleichzeitiger Ermächtigung des Vorstandes zum zweckneutralen Erwerb eigener Aktien bis zu 10 % des Grundkapitals gem. § 65 Abs. 1 Z 8 AktG auf die Dauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der 142. ordentlichen Hauptversammlung
JA: 20.800.987 Stimmen; NEIN: 9.598.574 Stimmen; ENTHALTUNG: 141.376 Stimmen
- TOP 13:** Satzungsänderungen
- TOP 13a:** Beschlussfassung über die Änderung der Satzung in § 11
JA: 20.678.948 Stimmen; NEIN: 9.599.402 Stimmen; ENTHALTUNG: 262.587 Stimmen
- TOP 13b:** Beschlussfassung über die Neufassung und Ergänzung der Satzung ab einschließlich des 5. Abschnittes (§§ 27 ff) der Satzung
JA: 30.273.355 Stimmen; NEIN: 4.995 Stimmen; ENTHALTUNG: 262.587 Stimmen

Die Oberbank-Aktien

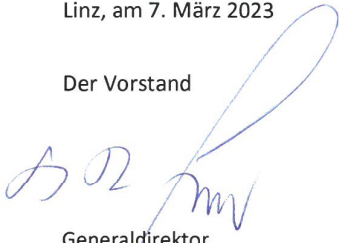
Aktionärsbeziehungen und Kommunikation

Die Oberbank informiert ausführlich im Rahmen der Quartals- und Jahresberichterstattung über ihre Finanz- und Ertragslage. Auch über die Website www.oberbank.at wird ein laufender Informationsfluss sichergestellt.

Mit der Einladung zur jährlichen Hauptversammlung sind die AktionärInnen aufgerufen, direkt mit Vorstand und Aufsichtsrat in Kontakt zu treten. Potenziell kursrelevante Ereignisse werden von der Oberbank über das presstext-System in der Rubrik „Insiderinformationen“ veröffentlicht. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgten zwei solcher Meldungen.

Linz, am 7. März 2023

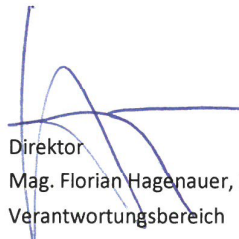
Der Vorstand



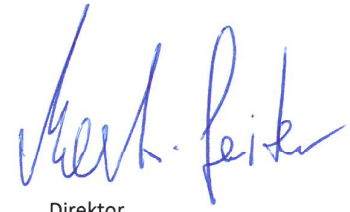
Generaldirektor
Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Verantwortungsbereich
Personal- und Rechnungswesen



Direktor
Mag. Dr. Josef Weißl, MBA
Verantwortungsbereich
Privatkundengeschäft



Direktor
Mag. Florian Hagenauer, MBA
Verantwortungsbereich
Gesamtrisikomanagement



Direktor
Martin Seiter, MBA
Verantwortungsbereich
Firmenkundengeschäft